

## I. Abschnitt.

### A. Allgemeines über Sachsen.

---

#### §. 1.

#### Geschichtlicher Ueberblick.

Die alten Sachsen wohnten ums Jahr 200 in Norddeutschland an der Elbe und Schelde; in Folge der Völkerwanderung aber, 375—476, ließen sie sich zwischen dem Rheine, der Weser und Elbe nieder. Von da setzte ein Theil der Sachsen unter Hengist und Horsa 449 nach England über und gründete daselbst 7 angelsächsische Königreiche; die zurückgebliebenen Sachsen nannten sich Westphalen, Ostphalen und Engern. Als sie mit den Franken das große Königreich Thüringen erobert hatten, nahmen sie 528 den nördlichen Theil am Harze ein. Allein sie geriethen mit ihren Nachbarn, den Franken, wegen der Einfälle in ihr Land oft in Feindseligkeiten und Kriege; daher wurden sie denn auch endlich von Karl dem Großen nach einem 30jährigen Kriege, 772—803, besiegt und zur christlichen Religion gezwungen. Als aber Deutschland durch den Vertrag zu Verdun 843 ein selbstständiges Reich geworden war, bildeten die Sachsen unter den 6 deutschen Völkerschaften der Ostfranken, Sachsen, Friesen, Thüringer, Schwaben und Baiern einen der mächtigsten Stämme und kämpften unter den deutschen Königen aus dem sächsischen Hause glücklich gegen die Ungarn, Slaven und Sorbenwenden, welche letztere auch das Meißnerland bis 928 inne hatten, welches dann Heinrich I., nachdem er die Sorbenwenden unterjocht hatte, zu einem Markgrathume machte und mit sächsischen und fränkischen Colonisten besetzte. Das Meißnerland wurde hierauf